

Bundesgesetzblatt ⁷⁵³

Teil II

Z 1998

1995

Ausgegeben zu Bonn am 22. September 1995

Nr. 28

Tag	Inhalt	Seite
17. 7. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Haager Übereinkommens über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen	755
1. 8. 95	Bekanntmachung des Notenwechsels zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika über die Anwendung des Artikels 73 des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 zum NATO-Truppenstatut	759
9. 8. 95	Bekanntmachung des deutsch-kasachstanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	761
14. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Rechte des Kindes	763
14. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Errichtung der Welthandelsorganisation	765
14. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens gegen Doping	766
14. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Satzung des Europarates sowie über die Änderung ihres Artikels 26	767
14. 8. 95	Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Vereinbarung über die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe und des Protokolls zu dieser Vereinbarung	768
14. 8. 95	Bekanntmachung zu dem Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe	769
14. 8. 95	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-lettischen Luftverkehrsabkommens	769
16. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Internationale Seeschiffahrts-Organisation	770
18. 8. 95	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-namibischen Doppelbesteuerungsabkommens	770
18. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen und über das Inkrafttreten der Änderung seines Artikels XI	771
18. 8. 95	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Zweiten Zusatzprotokolls zum Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Republik Brasilien über den Seeverkehr	773
30. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens von New York vom 31. März 1953 über die politischen Rechte der Frau	773
30. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge	774
30. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Bekämpfung der widerrechtlichen Inbesitznahme von Luftfahrzeugen	774
31. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zur 3. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	775
31. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die an Verfahren vor der Europäischen Kommission und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte teilnehmenden Personen	775

Fortsetzung nächste Seite

Tag	Inhalt	Seite
31. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zur Änderung des Artikels 50 Buchstabe a des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	776
31. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zur 2. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	776
31. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Abkommen über den Internationalen Währungsfonds und über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung	777
31. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zur Änderung des Artikels 56 des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	777
31. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls über Änderungen des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	778
31. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zur 4. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt	778
31. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über die internationale Anerkennung von Rechten an Luftfahrzeugen	779
31. 8. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Satzung der Internationalen Kupferstudiengruppe ...	779
8. 9. 95	Bekanntmachung zur Festlegung der Gebührensätze und Transatlantiktarife nach dem Internationalen Übereinkommen über die Zusammenarbeit in der Flugsicherung (EUROCONTROL)	780

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Haager Übereinkommens
über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke
im Ausland in Zivil- oder Handelssachen**

Vom 17. Juli 1995

I.

Das Haager Übereinkommen vom 15. November 1965 über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke im Ausland in Zivil- oder Handelssachen (BGBl. 1977 II S. 1452, 1453) ist nach seinem Artikel 27 Abs. 2 für die

Schweiz am 1. Januar 1995
nach Maßgabe der folgenden, bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde
abgegebenen Vorbehalte und Erklärungen

in Kraft getreten:

(Übersetzung)

«Ad article 1^{er}»

1. Se référant à l'article 1^{er}, la Suisse estime que la Convention s'applique de manière exclusive entre les Etats contractants. Elle considère en particulier que des actes dont le destinataire effectif est domicilié à l'étranger ne sauraient être notifiés ou signifiés à une entité juridique non autorisée à les recevoir dans le pays où ils ont été dressés sans déroger notamment aux articles 1^{er} et 15, alinéa 1^{er}, lettre b, de la Convention.

Ad articles 2 et 18

2. Conformément à l'article 21, alinéa 1^{er}, lettre a, la Suisse désigne les autorités cantonales énumérées à l'annexe en tant qu'Autorités centrales au sens des articles 2 et 18 de la convention. Les demandes en vue de signification ou de notification d'actes pourront également être adressées au Département fédéral de justice et police à Berne, qui se chargera de les transmettre aux Autorités centrales compétentes.

Ad article 5, alinéa 3

3. La Suisse déclare que lorsque le destinataire n'accepte pas volontairement la remise de l'acte, celui-ci ne pourra lui être signifié ou notifié formellement, conformément à l'article 5, alinéa 1^{er}, que s'il est rédigé dans la langue de l'autorité requise, c'est-à-dire en langue allemande, française ou italienne, ou accompagné d'une traduction dans l'une

„Zu Artikel 1

1. In bezug auf Artikel 1 ist die Schweiz der Auffassung, daß das Übereinkommen ausschließlich zwischen den Vertragsstaaten gilt. Sie ist insbesondere der Ansicht, daß Schriftstücke, deren tatsächlicher Empfänger seinen Wohnsitz im Ausland hat, einer gerichtlichen Stelle ohne Befugnis zu ihrer Entgegennahme in dem Land, in dem sie ausgestellt wurden, nicht zugestellt werden können, ohne daß namentlich von den Artikeln 1 und 15 Absatz 1 Buchstabe b des Übereinkommens abgewichen wird.

Zu den Artikeln 2 und 18

2. Nach Artikel 21 Absatz 1 Buchstabe a bestimmt die Schweiz die in der Anlage aufgeführten kantonalen Behörden als Zentrale Behörden im Sinne der Artikel 2 und 18 des Übereinkommens. Anträge auf Zustellung von Schriftstücken können auch an das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement in Bern gerichtet werden, das ihre Übermittlung an die zuständigen Zentralen Behörden übernimmt.

Zu Artikel 5 Absatz 3

3. Die Schweiz erklärt, daß ein Schriftstück dem Empfänger, falls er nicht zur Annahme bereit ist, nur dann nach Artikel 5 Absatz 1 förmlich zugestellt werden kann, wenn es in der Sprache der ersuchten Behörde, das heißt in deutscher, französischer oder italienischer Sprache, abgefaßt ist oder ihm, je nachdem, in welcher Region der

de ces langues, en fonction de la région de Suisse dans laquelle l'acte doit être signifié ou notifié (cf. annexe).

Schweiz das Schriftstück zuzustellen ist (vgl. Anlage), eine Übersetzung in eine dieser Sprachen beigefügt ist.

Ad article 6

4. Pour l'établissement de l'attestation prévue à l'article 6, la Suisse, conformément à l'article 21, alinéa 1^{er}, lettre b, désigne le tribunal cantonal compétent ou l'Autorité centrale cantonale.

Zu Artikel 6

4. Als Behörde, die das in Artikel 6 vorgesehene Zustellungszeugnis ausstellt, bestimmt die Schweiz nach Artikel 21 Absatz 1 Buchstabe b das zuständige Kantonalgericht oder die Zentrale Behörde des Kantons.

Ad articles 8 et 10

5. Conformément à l'article 21, alinéa 2, lettre a, la Suisse déclare s'opposer à l'usage, sur son territoire, des voies de transmission prévues aux articles 8 et 10.

Zu den Artikeln 8 und 10

5. Nach Artikel 21 Absatz 2 Buchstabe a erklärt die Schweiz ihren Widerspruch gegen die Benutzung der in den Artikeln 8 und 10 vorgesehenen Übermittlungswege in ihrem Hoheitsgebiet.

Ad article 9

6. Conformément à l'article 21, alinéa 1^{er}, lettre c, la Suisse désigne les Autorités centrales cantonales en tant qu'autorités compétentes pour recevoir les actes transmis par la voie consulaire selon l'article 9 de la Convention.»

Zu Artikel 9

6. Im Einklang mit Artikel 21 Absatz 1 Buchstabe c bestimmt die Schweiz die Zentralen Behörden der Kantone als Behörden, die Schriftstücke entgegennehmen, die nach Artikel 9 des Übereinkommens auf konsularischem Weg übermittelt werden.“

Anlage

Kanton	Offizielle Sprache(n) (d = deutsch) (f = französisch) (i = italienisch)	Anschriften	Telefonnummern
Appenzell Ausserrhoden	d	Kantonsgericht Appenzell A. Rh., 9043 Trogen	0 71/ 94 24 61
Appenzell Innerrhoden	d	Kantonsgericht Appenzell I. Rh., 9050 Appenzell	0 71/ 87 95 51
Aargau	d	Obergericht des Kantons Aargau, 5000 Aarau	0 64/ 21 19 40
Basel-Landschaft	d	Obergericht des Kantons Basel-Landschaft, 4410 Liestal	0 61/9 25 51 11
Basel-Stadt	d	Appellationsgericht Basel-Stadt, 4054 Basel	0 61/2 67 81 81
Bern	d/f	Justizdirektion des Kantons Bern, 3011 Bern	0 31/6 33 76 76
Fribourg	f/d	Tribunal cantonal, 1700 Fribourg	0 37/ 25 39 10
Genève	f	Parquet du Procureur général, 1211 Genève 3	0 22/3 19 21 11
Glarus	d	Obergericht des Kantons Glarus, 8750 Glarus	0 58/ 61 15 32
Graubünden	d	Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartement Graubünden, 7001 Chur	0 81/ 21 21 21
Jura	f	Département de la Justice, 2800 Delémont	0 66/ 21 51 11
Luzern	d	Obergericht des Kantons Luzern, 6002 Luzern	0 41/ 24 51 11
Neuchâtel	f	Département de Justice, 2001 Neuchâtel	0 38/ 22 31 11
Nidwalden	d	Kantonsgericht Nidwalden, 6370 Stans	0 41/ 63 79 50
Obwalden	d	Kantonsgericht des Kantons Obwalden, 6060 Sarnen	0 41/ 66 92 22
St. Gallen	d	Kantonsgericht St. Gallen, 9001 St. Gallen	0 71/ 21 31 11
Schaffhausen	d	Obergericht des Kantons Schaffhausen, 8201 Schaffhausen	0 53/ 82 74 22
Schwyz	d	Kantonsgericht Schwyz, 6430 Schwyz	0 43/ 24 11 24
Solothurn	d	Obergericht des Kantons Solothurn, 4500 Solothurn	0 65/ 21 73 11
Tessin	i	Tribunale di appello, 6901 Lugano	0 91/ 21 51 11
Thurgau	d	Obergericht des Kantons Thurgau, 8500 Frauenfeld	0 54/ 22 31 21
Uri	d	Gerichtskanzlei Uri, 6460 Aitdorf	0 44/ 4 22 44
Valais	f/d	Tribunal cantonal, 1950 Sion	0 27/ 22 93 93
Vaud	f	Tribunal cantonal, 1014 Lausanne	0 21/3 13 15 11
Zug	d	Obergericht des Kantons Zug, Rechtshilfe, 6300 Zug	0 42/ 25 33 11
Zürich	d	Obergericht des Kantons Zürich, Rechtshilfe, 8023 Zürich	01/2 57 91 91

Das Übereinkommen ist ferner nach seinem Artikel 28 Abs. 3 für
 Venezuela am 1. Juli 1994
 nach Maßgabe der folgenden, bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde abgege-
 benen Vorbehalte und Erklärungen

in Kraft getreten:

(Übersetzung)

- | | |
|---|--|
| <p>1. Respecto del párrafo 3 de la letra b) del Artículo 5:</p> <p>„La República de Venezuela declara que las notificaciones y los documentos y otros recaudos anexos a las notificaciones serán aceptados sólo cuando se encuentren debidamente traducidos al idioma castellano.“</p> | <p>1. Zu Artikel 5 Buchstabe b Absatz 3:</p> <p>„Die Republik Venezuela erklärt, daß die Mitteilungen und die den Mitteilungen beigefügten Schriftstücke und anderen Beweismittel nur entgegengenommen werden, wenn sie ordnungsgemäß in die spanische Sprache übersetzt sind.“</p> |
| <p>2. Respecto del Artículo 8:</p> <p>„La República de Venezuela se opone al ejercicio de la facultad prevista en el primer párrafo de este artículo dentro de su territorio, con relación a otras personas que no sean nacionales del Estado de Origen.“</p> | <p>2. Zu Artikel 8:</p> <p>„Die Republik Venezuela widerspricht der Ausübung der in Absatz 1 dieses Artikels vorgesehenen Befugnis in ihrem Hoheitsgebiet in bezug auf Personen, die nicht Angehörige des Ursprungsstaats sind.“</p> |
| <p>3. Respecto del literal a) del Artículo 10:</p> <p>„La República de Venezuela se opone a la remisión de documentos por vía postal.“</p> | <p>3. Zu Artikel 10 Buchstabe a:</p> <p>„Die Republik Venezuela widerspricht der Übersendung von Schriftstücken durch die Post.“</p> |
| <p>4. Respecto de los literales a), b) y c) del Artículo 15:</p> <p>„La República de Venezuela declara que 'los jueces venezolanos podrán decidir cuando se cumplan las condiciones previstas en las letras a), b) y c) de este artículo, a pesar de no haber recibido comunicación alguna comprobatoria, bien de la notificación o traslado, bien de la entrega del documento'.“</p> | <p>4. Zu Artikel 15 Buchstaben a, b und c:</p> <p>„Die Republik Venezuela erklärt, daß 'die venezolanischen Richter entscheiden können, wann die unter den Buchstaben a, b und c dieses Artikels vorgesehenen Voraussetzungen erfüllt sind, auch wenn sie kein Zeugnis über die Zustellung oder Übermittlung oder aber über die Übergabe des Schriftstücks erhalten haben'.“</p> |
| <p>5. Respecto del Artículo 16:</p> <p>„La República de Venezuela declara que la demanda permitida por el tercer párrafo de este artículo no será admisible si se intenta después de la expiración del plazo previsto por la ley venezolana.“</p> | <p>5. Zu Artikel 16:</p> <p>„Die Republik Venezuela erklärt, daß der durch Absatz 3 dieses Artikels gestattete Antrag nicht zulässig ist, wenn er nach Ablauf der durch das venezolanische Recht vorgesehenen Frist gestellt wird.“</p> |

II.

Die Vereinigten Staaten haben dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Niederlande am 31. März 1994 notifiziert, daß sie die Anwendung des Übereinkommens auf die Nördlichen Marianen erstrecken. Dementsprechend ist das Übereinkommen für die

Nördlichen Marianen

mit Wirkung vom 30. Mai 1994

in Kraft getreten.

Die von den Vereinigten Staaten anlässlich der Ratifikation am 24. August 1967 bestimmten zuständigen Behörden im Sinne des Übereinkommens sind auch die für die Nördlichen Marianen zuständigen Behörden (vgl. die Bekanntmachung vom 23. Juni 1980, BGBl. II S. 907).

III.

Deutschland hat dem Verwahrer des Übereinkommens die nachstehende aktualisierte Aufstellung der Zentralen Behörden in den jeweiligen Bundesländern

gemäß Artikel 2 und Artikel 18 Abs. 3 notifiziert (vgl. die Bekanntmachungen vom 21. Juni 1979 – BGBl. II S. 779 –; vom 25. November 1991 – BGBl. II S. 1396 – und vom 11. März 1993 – BGBl. II S. 703):

Baden-Württemberg:	Justizministerium Baden-Württemberg Schillerplatz 4 70173 Stuttgart
Bayern:	Bayerisches Staatsministerium der Justiz Justizpalast Prielmayerstraße 7 80335 München
Berlin:	Senatsverwaltung für Justiz von Berlin Salzburger Str. 21–25 10825 Berlin
Brandenburg:	Ministerium der Justiz des Landes Brandenburg Heinrich-Mann-Allee 107 14460 Potsdam
Bremen:	Der Präsident des Landgerichts Domsheide 16 28195 Bremen
Hamburg:	Präsident des Amtsgerichts Hamburg Sievekingplatz 1 20355 Hamburg
Hessen:	Hessisches Ministerium der Justiz Luisenstraße 13 65185 Wiesbaden
Mecklenburg-Vorpommern:	Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern Demmlerplatz 14 19503 Schwerin
Niedersachsen:	Niedersächsisches Justizministerium Am Waterlooplatz 1 30169 Hannover
Nordrhein-Westfalen:	Präsident des Oberlandesgerichts Düsseldorf Cecilienallee 3 40474 Düsseldorf
Rheinland-Pfalz:	Ministerium der Justiz Ernst-Ludwig-Straße 3 55116 Mainz
Saarland:	Ministerium der Justiz Zähringerstraße 12 66119 Saarbrücken
Sachsen:	Sächsisches Staatsministerium der Justiz Archivstraße 1 01097 Dresden
Sachsen-Anhalt:	Ministerium der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt Wilhelm-Höpfner-Ring 6 39116 Magdeburg

Schleswig-Holstein: Der Justizminister
des Landes Schleswig-Holstein
Lorentzendamm 35
24103 Kiel

Thüringen: Thüringer Justizministerium
Alfred-Hess-Str. 8
99094 Erfurt.

Spanien hat dem Verwahrer eine Änderung der Bestimmung seiner Zentralen Behörde nach Artikel 2 des Übereinkommens notifiziert (vgl. die Bekanntmachung vom 23. September 1987, BGBl. II S. 613). Demgemäß werden die Aufgaben der Zentralen Behörde von folgender Stelle wahrgenommen:

„El Ministerio de Relaciones Exteriores“.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 2. November 1993 (BGBl. II S. 2164).

Bonn, den 17. Juli 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
des Notenwechsels zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika
über die Anwendung des Artikels 73 des Zusatzabkommens vom 3. August 1959
zum NATO-Truppenstatut**

Vom 1. August 1995

In Bonn sind am 13. Juli 1995 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Vereinigten Staaten Noten über die Anwendung des Artikels 73 des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971 und die Vereinbarung vom 18. Mai 1981 geänderten Fassung zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen (BGBl. 1961 II S. 1183, 1218; 1973 II S. 1021; 1982 II S. 530) ausgetauscht worden. Diese Vereinbarung ist durch Austausch der Noten

am 13. Juli 1995

in Kraft getreten. Der Notenwechsel wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 1. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

Der Staatssekretär
des Auswärtigen Amts

Bonn, den 13. Juli 1995

Herr Geschäftsträger,

ich beehre mich, auf die zwischen Vertretern der Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Vereinigten Staaten von Amerika geführten Gespräche über die Anwendung des Artikels 73 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut (ZA-NTS) Bezug zu nehmen und Ihrer Regierung im Namen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland folgendes vorzuschlagen:

1. Vor Erteilung eines Auftrags, zu dessen Durchführung mit der Beschäftigung technischer Fachkräfte gerechnet werden kann, – oder, ausnahmsweise in den Fällen, in denen solche Informationen noch nicht verfügbar sind, so bald wie möglich –, übermitteln die zuständigen Behörden der US-Streitkräfte den zuständigen deutschen Behörden Informationen über Art und Umfang der Tätigkeiten, die voraussichtlich von technischen Fachkräften ausgeübt werden.
2. Bevor ein als technische Fachkraft vorgesehener Arbeitnehmer seine Tätigkeit im Rahmen des Auftrags aufnimmt, übermitteln die zuständigen Behörden der US-Streitkräfte den zuständigen deutschen Behörden
 - a) Name und beruflichen Werdegang des Arbeitnehmers,
 - b) eine ausführliche Beschreibung der von dem Arbeitnehmer auszuübenden Tätigkeit.

Wenn die oberste Dienstbehörde der US-Streitkräfte feststellt, daß der Arbeitnehmer eine Tätigkeit ausüben wird, die besonders schutzwürdige militärische Interessen berührt, kann die oberste Dienstbehörde der US-Streitkräfte die ausführliche Beschreibung der Tätigkeit gemäß Buchstabe b durch eine förmliche Erklärung ersetzen, die der zuständigen deutschen Behörde übermittelt wird. Falls die deutsche Behörde in Einzelfällen zusätzliche Informationen wünscht, wird die oberste Dienstbehörde der US-Streitkräfte so viele zusätzliche Informationen zur Verfügung stellen, wie es die Sicherheitsvorschriften der US-Streitkräfte erlauben, um der deutschen Behörde eine Grundlage für den nach Nummer 3 vorgesehenen Meinungs austausch zu liefern.

3. Aufgrund dieser Informationen findet zwischen den zuständigen deutschen Behörden und den zuständigen Behörden der US-Streitkräfte ein Meinungs austausch statt, ob die Voraussetzungen einer technischen Fachkraft im Sinne des Artikels 73 Satz 1 ZA-NTS vorliegen. Das Ergebnis des Meinungs austauschs wird auch den zuständigen deutschen Finanzbehörden und dem Auswärtigen Amt übermittelt.
4. Die zuständigen Behörden der US-Streitkräfte übermitteln den zuständigen deutschen Behörden so bald wie möglich die Wohnanschriften technischer Fachkräfte in der Bundesrepublik Deutschland sowie den Zeitpunkt der Beendigung ihrer Tätigkeit gemäß Nummer 2.
5. Die zuständigen deutschen Behörden, einschließlich der Finanzbehörden, können insbesondere die Staatsangehörigkeit der technischen Fachkraft, ihre tatsächliche Tätigkeit im Verhältnis zu der ausführlichen Beschreibung nach Nummer 2b sowie die Ausschließlichkeit ihrer Tätigkeit als technische Fachkraft überprüfen.
6. Den zuständigen Behörden der US-Streitkräfte wird auf Antrag mit Zustimmung des Arbeitnehmers Gelegenheit gegeben werden, den zuständigen deutschen Behörden die Meinung der US-Streitkräfte zur Gewährung des Status einer technischen Fachkraft darzulegen.
7. Die Vertragsparteien dieser Vereinbarung werden einander die Dienststellen, die als zuständige Behörden von jeder Partei benannt worden sind, und die Anschriften dieser Dienststellen mitteilen.

Falls sich die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika mit dem Inhalt dieser Note einverstanden erklärt, werden diese Note und die das Einverständnis Ihrer Regierung zum Ausdruck bringende Antwortnote eine Vereinbarung zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Vereinigten Staaten von Amerika bilden, die mit Vollen dung des Austauschs der Noten in Kraft tritt.

Der englische Wortlaut dieser Note ist beigelegt; beide Wortlaute sind gleichermaßen verbindlich.

Genehmigen Sie, Herr Geschäftsträger, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Dr. von Ploetz

S.E.
dem Geschäftsträger a.i.
der Vereinigten Staaten von Amerika
Herrn James D. Bindenagel
Bonn

(Übersetzung)

Embassy
of the United States of America

July 13, 1995

Botschaft
der Vereinigten Staaten von Amerika

13. Juli 1995

Dr. Hans-Friedrich von Ploetz
State Secretary
Foreign Office
Bonn

An den
Staatssekretär
des Auswärtigen Amts
Herrn Dr. Hans-Friedrich von Ploetz
Adenauerallee 99–103
53113 Bonn

Dear Mr. State Secretary:

In connection with the completion of the exchange of notes of July 13, 1995 on the implementation of Article 73, NATO Status of Forces Supplementary Agreement, I am pleased to advise you of the following:

It shall be the policy of the United States Forces in Germany not to involuntarily separate persons employed under the provisions of Article 56, Supplementary Agreement in order to replace them with Technical Experts within the meaning of Article 73, Supplementary Agreement where the Technical Expert would have the same duties and responsibilities as the Article 56 employee.

Sincerely,
J. D. Bindenagel

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

im Zusammenhang mit dem Vollzug des Notenwechsels vom 13. Juli 1995 über die Anwendung des Artikels 73 des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Es wird die Politik der Truppen der Vereinigten Staaten in Deutschland sein, nach Artikel 56 des Zusatzabkommens Beschäftigte nicht gegen ihren Willen zu entlassen, um sie durch technische Fachkräfte im Sinne des Artikels 73 des Zusatzabkommens zu ersetzen, soweit die technische Fachkraft dieselben Pflichten und Aufgaben hätte wie der Bedienstete nach Artikel 56.

Hochachtungsvoll
J. D. Bindenagel

**Bekanntmachung
des deutsch-kasachstanischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 9. August 1995

Das in Almaty am 22. Mai 1995 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von der Republik Kasachstan über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 6

am 22. Mai 1995

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 9. August 1995

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Schaffer

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Kasachstan
über Finanzielle Zusammenarbeit
(Vorhaben „Baustoffproduktion“ und „Sektorbezogenes Programm Eisenbahn“)

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Kasachstan –

im Geiste der bestehenden Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kasachstan,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Kasachstan beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Kasachstan oder anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern für nachfolgende Vorhaben von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt (Main), Darlehen bis zu insgesamt 40 000 000,- DM (in Worten: vierzig Millionen Deutsche Mark) zu erhalten:

- ein Darlehen bis zu 37 000 000,- DM (in Worten: siebenunddreißig Millionen Deutsche Mark) für das Vorhaben „Baustoffproduktion“, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist,
- ein Darlehen bis zu 3 000 000,- DM (in Worten: drei Millionen Deutsche Mark) für das Vorhaben „Sektorbezogenes Programm Eisenbahn“ (Aufstockung), wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Kasachstan zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehen oder weitere Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung oder für die notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der Vorhaben von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt (Main), zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(3) Die in Absatz 1 bezeichneten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Kasachstan durch andere Vorhaben ersetzt werden. Finanzierungsbeiträge für Vorbereitungs- und Begleitmaßnahmen gemäß Absatz 2 werden in Darlehen umgewandelt, wenn sie nicht für solche Maßnahmen verwendet werden.

Geschehen zu Almaty am 22. Mai 1995 in zwei Urschriften, jede in deutscher und russischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Eike E. Bracklo

Für die Regierung der Republik Kasachstan
Ospanow

Artikel 2

(1) Die Verwendung der in Artikel 1 genannten Beträge, die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und den Empfängern der Darlehen und des Finanzierungsbeitrags zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Regierung der Republik Kasachstan, soweit sie nicht selbst Darlehensnehmerin ist, garantiert gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau alle Zahlungen in Deutscher Mark in Erfüllung der Verbindlichkeiten der Darlehensnehmer aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Verträge.

Artikel 3

Die Regierung der Republik Kasachstan stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge in der Republik Kasachstan erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung der Republik Kasachstan überläßt bei den sich aus der Gewährung der Darlehen und Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im Land-, See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Gewährung der Darlehen und der Finanzierungsbeiträge ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin bevorzugt genutzt werden. Die weitere Ausgestaltung bestimmen die in Artikel 2 genannten Verträge.

Artikel 6

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die Rechte des Kindes**

Vom 14. August 1995

I.

Das Übereinkommen vom 20. November 1989 über die Rechte des Kindes (BGBl. 1992 II S. 121) ist nach seinem Artikel 49 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Irak ¹⁾	am 15. Juli 1994
Salomonen	am 10. Mai 1995.

II.

Der Irak hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 15. Juni 1994 den folgenden Vorbehalt angebracht:

(Übersetzung)

(Translation) (Original: Arabic)

„[Irak] ha[s] seen fit to accept it [the Convention] ... subject to a reservation in respect of article 14, paragraph 1, concerning the child's freedom of religion, as allowing a child to change his or her religion runs counter to the provisions of the Islamic Shariah.“

(Übersetzung) (Original: Arabisch)

„[Irak] hat sich entschlossen, es [das Übereinkommen] anzunehmen, wobei es einen Vorbehalt zu Artikel 14 Absatz 1 betreffend die Religionsfreiheit des Kindes anbringt, da es den Bestimmungen der islamischen Scharia widerspricht, einem Kind zu erlauben, seine Religion zu wechseln.“

III.

Das Vereinigte Königreich hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 7. September 1994 die Erstreckung des Übereinkommens auf folgende Gebiete notifiziert:

Anguilla
Bermuda
Britische Jungferninseln
Falklandinseln
Hongkong
Insel Man
Kaimaninseln
Montserrat
Pitcairn, Henderson, Ducie und Oeno
St. Helena
Südgeorgien und Südliche Sandwichinseln
Turks- und Caicosinseln.

Die Erstreckungserklärung ist am 7. September 1994, dem Tag ihrer Hinterlegung, wirksam geworden.

Bei Hinterlegung der Erstreckungserklärung hat das Vereinigte Königreich ferner folgenden Vorbehalt und folgende Erklärungen abgegeben:

(Übersetzung)

„The United Kingdom refers to the reservation and declarations (a), (b) and (c) which accompanied its instrument of ratification and makes a similar reservation and declarations in respect of each of its dependent territories.“

„Das Vereinigte Königreich bringt unter Bezugnahme auf den Vorbehalt und die Erklärungen a, b und c, die seiner Ratifikationsurkunde beigelegt waren, einen ähnlichen Vorbehalt und ähnliche Erklärungen in bezug auf jedes seiner Nebengebiete an.“

¹⁾ Vgl. Abschnitt II.

The United Kingdom, in respect of each of its dependent territories except Hong Kong and Pitcairn, reserves the right to apply Article 32 subject to the laws of those territories which treat certain persons under 18 not as children but as "young people". In respect of Hong Kong, the United Kingdom reserves the right not to apply Article 32 (b) in so far as it might require regulation of the hours of employment of young persons who have attained the age of fifteen years in respect of work in non-industrial establishments.

Where at any time there is a lack of suitable detention facilities or where the mixing of adults and children is deemed to be mutually beneficial, the United Kingdom, in respect of each of its dependent territories, reserves the right not to apply Article 37 (c) in so far as those provisions require children who are detained to be accommodated separately from adults.

The United Kingdom, in respect of Hong Kong and the Cayman Islands, will seek to apply the Convention to the fullest extent to children seeking asylum in those territories except in so far as conditions and resources make full implementation impracticable. In particular, in relation to Article 22, the United Kingdom reserves the right to continue to apply any legislation in those territories governing the detention of children seeking refugee status, the determination of their status and their entry into, stay in and departure from those territories.

The Government of the United Kingdom reserves the right to extend the Convention at a later date to any other territories for whose international relations the Government of the United Kingdom is responsible."

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 8. Juni 1995 (BGBl. II S. 560).

Bonn, den 14. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

Das Vereinigte Königreich behält sich in bezug auf jedes seiner Nebengebiete mit Ausnahme von Hongkong und Pitcairn das Recht vor, Artikel 32 vorbehaltlich der Gesetze derjenigen Hoheitsgebiete anzuwenden, die bestimmte Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nicht als Kinder, sondern als „Jugendliche“ behandeln. In bezug auf Hongkong behält sich das Vereinigte Königreich das Recht vor, Artikel 32 Buchstabe b nicht anzuwenden, soweit er die Regelung der Arbeitszeit von Jugendlichen, die das fünfzehnte Lebensjahr vollendet haben, in bezug auf Arbeit in nicht industriellen Einrichtungen verlangt.

Für den Fall, daß zu irgendeinem Zeitpunkt keine geeigneten Haftanstalten vorhanden sind oder daß eine gemeinsame Unterbringung von Erwachsenen und Kindern als für beide Seiten vorteilhaft angesehen wird, behält sich das Vereinigte Königreich in bezug auf jedes seiner Nebengebiete das Recht vor, Artikel 37 Buchstabe c nicht anzuwenden, soweit diese Bestimmungen vorsehen, daß inhaftierte Kinder von Erwachsenen getrennt unterzubringen sind.

Das Vereinigte Königreich wird sich in bezug auf Hongkong und die Kaimaninseln bemühen, das Übereinkommen in vollem Umfang auf Kinder anzuwenden, die in diesen Hoheitsgebieten um Asyl nachsuchen, außer in Fällen, in denen die Umstände und Mittel die volle Anwendung undurchführbar machen. Insbesondere behält sich das Vereinigte Königreich im Hinblick auf Artikel 22 das Recht vor, in diesen Hoheitsgebieten weiterhin Rechtsvorschriften über die Inhaftierung von Kindern, welche die Rechtsstellung eines Flüchtlings begehren, über die Bestimmung ihrer Rechtsstellung sowie über ihre Einreise in diese Hoheitsgebiete, ihren Aufenthalt dort und ihre Ausreise anzuwenden.

Die Regierung des Vereinigten Königreichs behält sich das Recht vor, das Übereinkommen zu einem späteren Zeitpunkt auf jedes andere Hoheitsgebiet zu erstrecken, für dessen internationale Beziehungen sie verantwortlich ist."

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens zur Errichtung der Welthandelsorganisation**

Vom 14. August 1995

Das Übereinkommen vom 15. April 1994 zur Errichtung der Welthandelsorganisation (BGBl. 1994 II S. 1438) ist nach seinem Artikel XIV Abs. 1 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Ägypten	am	30. Juni 1995
Burkina Faso	am	3. Juni 1995
Burundi	am	23. Juli 1995
Dominikanische Republik	am	9. März 1995
Dschibuti	am	31. Mai 1995
El Salvador	am	7. Mai 1995
Guatemala	am	21. Juli 1995
Guinea-Bissau	am	31. Mai 1995
Israel	am	21. April 1995
Jamaika	am	9. März 1995
Kuba	am	20. April 1995
Malediven	am	31. Mai 1995
Mali	am	31. Mai 1995
Nigeria	am	1. Januar 1995
Polen	am	1. Juli 1995
Schweiz	am	1. Juli 1995

nach Maßgabe folgender Erklärung:

(Übersetzung)

„1. Switzerland accords substantially the same treatment to its permanent residents as it accords to its nationals in respect of measures affecting trade in services. Switzerland assumes, in accordance with its laws and regulations, the same responsibilities with respect to its permanent residents as it bears with respect to its nationals.“

2. In accordance with paragraph 3 of Article 1 of the Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights, Switzerland rejects the criterion of first fixation provided for in Article 5, paragraph 1(b) of the International Convention for the Protection of Performers, Producers of Phonograms and Broadcasting Organizations, adopted on 26 October 1961. It will therefore apply the criterion of first publication.“

„1. Die Schweiz gewährt Personen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz im Hinblick auf Maßnahmen, die den Handel mit Dienstleistungen beeinträchtigen, im wesentlichen dieselbe Behandlung wie ihren Staatsangehörigen. Die Schweiz übernimmt im Einklang mit ihren Gesetzen und sonstigen Vorschriften dieselbe Verantwortung für Personen mit ständigem Aufenthalt in der Schweiz, welche die Schweiz für ihre Staatsangehörigen trägt.“

2. In Übereinstimmung mit Artikel 1 Absatz 3 des Übereinkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums verwirft die Schweiz das Merkmal der ersten Festlegung, das in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe b des am 26. Oktober 1961 angenommenen Internationalen Abkommens über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen vorgesehen ist. Sie wird daher das Merkmal der ersten Veröffentlichung anwenden.“

Sierra Leone	am	23. Juli 1995
Simbabwe	am	3. März 1995
Slowenien	am	30. Juli 1995
Togo	am	31. Mai 1995
Trinidad und Tobago	am	1. März 1995
Tunesien	am	29. März 1995

Türkei	am 26. März 1995
Zentralafrikanische Republik	am 31. Mai 1995
Zypern	am 30. Juli 1995

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 18. Mai 1995 (BGBl. II S. 456); die in dieser Bekanntmachung auf die Worte „Bonn, den“ folgende Angabe „18. Mai 1994“ wird durch die Angabe „18. Mai 1995“ ersetzt.

Bonn, den 14. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens gegen Doping**

Vom 14. August 1995

Das Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping (BGBl. 1994 II S. 334; 1995 II S. 147) ist nach seinem Artikel 15 Abs. 2 für die

Tschechische Republik am 1. Juni 1995
in Kraft getreten.

Die Bekanntmachung vom 14. Juni 1995 (BGBl. II S. 566) wird aufgrund einer korrigierenden Verwahrenotifikation dahingehend berichtigt, daß das Datum des Inkrafttretens des Übereinkommens für die Niederlande richtig 1. Juni 1995 lauten muß.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 14. Juni 1995 (BGBl. II S. 566).

Bonn, den 14. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Satzung des Europarates
sowie über die Änderung ihres Artikels 26**

Vom 14. August 1995

Albanien und die Republik Moldau sind der Satzung des Europarates vom 5. Mai 1949 (BGBl. 1950 S. 263; 1954 II S. 1126) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. April 1995 (BGBl. II S. 415) beigetreten. Die Beitritte Albanien und der Republik Moldau sind nach Artikel 4 der Satzung

am 13. Juli 1995

wirksam geworden.

Die Zahl der Vertreter Albanien wurde auf 4 festgesetzt; die Zahl der Vertreter der Republik Moldau wurde auf 5 festgesetzt. Die hierdurch erforderliche Änderung des Artikels 26 der Satzung ist nach Zustimmung des Ministerkomitees und der Beratenden Versammlung gemäß Artikel 41 Abs. d der Satzung am 13. Juli 1995 in Kraft getreten. Der Wortlaut des geänderten Artikels 26 in der derzeit gültigen Fassung wird nachstehend veröffentlicht.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 26. April 1995 (BGBl. II S. 415).

Bonn, den 14. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

(Übersetzung)

"Article 26		«Article 26		„Artikel 26	
Members shall be entitled to the number of Representatives given below:		Les membres ont droit au nombre de sièges suivants:		Die Mitglieder haben Anspruch auf die nachstehend angegebene Zahl von Sitzen:	
Albania	4	Albanie	4	Albanien	4
Andorra	2	Andorre	2	Andorra	2
Austria	6	Autriche	6	Österreich	6
Belgium	7	Belgique	7	Belgien	7
Bulgaria	6	Bulgarie	6	Bulgarien	6
Cyprus	3	Chypre	3	Zypern	3
Czech Republic	7	République tchèque	7	Tschechische Republik	7
Denmark	5	Danemark	5	Dänemark	5
Estonia	3	Estonie	3	Estland	3
Finland	5	Finlande	5	Finnland	5
France	18	France	18	Frankreich	18
Germany	18	Allemagne	18	Deutschland	18
Greece	7	Grèce	7	Griechenland	7
Hungary	7	Hongrie	7	Ungarn	7
Iceland	3	Islande	3	Island	3
Ireland	4	Irlande	4	Irland	4
Italy	18	Italie	18	Italien	18
Latvia	3	Lettonie	3	Lettland	3
Liechtenstein	2	Liechtenstein	2	Liechtenstein	2
Lithuania	4	Lituanie	4	Litauen	4
Luxembourg	3	Luxembourg	3	Luxemburg	3
Malta	3	Malte	3	Malta	3
Moldova	5	Moldova	5	Moldau, Republik	5
Netherlands	7	Pays-Bas	7	Niederlande	7
Norway	5	Norvège	5	Norwegen	5
Poland	12	Pologne	12	Polen	12
Portugal	7	Portugal	7	Portugal	7
Romania	10	Roumanie	10	Rumänien	10
San Marino	2	Saint-Marin	2	San Marino	2
Slovakia	5	Slovaquie	5	Slowakei	5
Slovenia	3	Slovénie	3	Slowenien	3
Spain	12	Espagne	12	Spanien	12
Sweden	6	Suède	6	Schweden	6
Switzerland	6	Suisse	6	Schweiz	6
Turkey	12	Turquie	12	Türkei	12
United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland	18"	Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord	18"	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	18"

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten der Vereinbarung
über die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe
und des Protokolls zu dieser Vereinbarung**

Vom 14. August 1995

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 14. September 1992 zu der Vereinbarung vom 8. Oktober 1990 über die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (BGBl. 1992 II S. 942) und nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 28. April 1993 zu dem Protokoll vom 9. Dezember 1991 über die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (BGBl. 1993 II S. 827) wird bekanntgemacht, daß

- | | |
|--|---------------------|
| a) nach Vereinbarung nach ihrem Artikel 18 | am 30. Oktober 1992 |
| b) das Protokoll nach seinem Artikel 2 | am 13. August 1993 |

für die

Bundesrepublik Deutschland

in Kraft getreten sind.

Die deutschen Erklärungen nach Artikel 18 der Vereinbarung bzw. Artikel 2 des Protokolls sind am 30. Oktober 1992 bzw. 14. Juli 1993 bei der Regierung der Bundesrepublik Deutschland hinterlegt worden.

Ferner sind die Vereinbarung und das Protokoll am 30. Oktober 1992 bzw. am 13. August 1993 in Kraft getreten für die

Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.

Weiterhin trat die Vereinbarung für die ehemalige

Tschechoslowakei	am 30. Oktober 1992
------------------	---------------------

in Kraft, deren Vertragsmitgliedschaft mit Wirkung vom 1. Januar 1993, dem Tag der Auflösung der Tschechoslowakei, von den beiden Rechtsnachfolgern – die Slowakische Republik und die Tschechische Republik – fortgesetzt wird (BGBl. 1993 II S. 762).

Demgemäß ist das Protokoll in Kraft getreten für die

Slowakei	am 13. August 1993
----------	--------------------

Tschechische Republik	am 13. August 1993.
-----------------------	---------------------

Die Slowakei hat im Einvernehmen mit den übrigen Vertragsparteien am 11. März 1994 – und mit Wirkung von diesem Tag – der Regierung der Bundesrepublik Deutschland ihren Rücktritt von der Vereinbarung nebst Protokoll erklärt.

Bonn, den 14. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
zu dem Übereinkommen gegen Folter und andere grausame,
unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe**

Vom 14. August 1995

Die Slowakei hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 17. März 1995 die Rücknahme des bei Hinterlegung ihrer Rechtsnachfolgeerklärung aufrechterhaltenen Vorbehalts zu Artikel 20 des VN-Übereinkommens vom 10. Dezember 1984 gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (BGBl. 1990 II S. 246) notifiziert, den die ehemalige Tschechoslowakei bei Hinterlegung ihrer Ratifikationsurkunde am 7. Juli 1988 angebracht hatte.

Die Slowakei hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen ferner am 17. März 1995 notifiziert, daß sie die Zuständigkeit des Ausschusses gegen Folter nach den Artikeln 21 und 22 des Übereinkommens anerkennt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 9. Februar 1993 (BGBl. II S. 715), vom 9. März 1994 (BGBl. II S. 402) und vom 14. Juni 1995 (BGBl. II S. 566).

Bonn, den 14. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des deutsch-lettischen Luftverkehrsabkommens**

Vom 14. August 1995

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 13. September 1994 zu dem Abkommen vom 5. April 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Lettland über den Luftverkehr (BGBl. 1994 II S. 2438) wird bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel 19 Abs. 1

am 22. Januar 1995

in Kraft getreten ist.

Bonn, den 14. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die Internationale Seeschifffahrts-Organisation**

Vom 16. August 1995

Das Übereinkommen vom 6. März 1948 über die Internationale Seeschifffahrts-Organisation (BGBl. 1986 II S. 423) ist nach seinem Artikel 5 in Verbindung mit Artikel 71 für folgenden weiteren Staat in Kraft getreten:

Aserbaidschan am 15. Mai 1995

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 23. Mai 1995 (BGBl. II S. 488).

Bonn, den 16. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des deutsch-namibischen Doppelbesteuerungsabkommens**

Vom 18. August 1995

Nach Artikel 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 9. August 1994 zu dem Abkommen vom 2. Dezember 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Namibia zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen (BGBl. 1994 II S. 1262) wird bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel 28 Abs. 2 sowie das dazugehörige Protokoll vom selben Tag

am 26. Juli 1995

in Kraft getreten sind.

Die Ratifikationsurkunden sind am 26. Juni 1995 in Bonn ausgetauscht worden.

Bonn, den 18. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens über den internationalen Handel
mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen
und über das Inkrafttreten der Änderung seines Artikels XI**

Vom 18. August 1995

I.

Das Übereinkommen vom 3. März 1973 über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (BGBl. 1975 II S. 773) ist nach seinem Artikel XXII Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Dominikanische Republik	am 17. März 1987
Singapur	am 28. Februar 1987
Spanien	am 28. August 1986

Belize hat am 19. August 1986 der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft notifiziert, daß es sich mit Wirkung vom 21. September 1981, dem Tag der Erlangung seiner Unabhängigkeit, an das Übereinkommen gebunden betrachtet, dessen Anwendung vor Erlangung der Unabhängigkeit durch das Vereinigte Königreich auf sein Hoheitsgebiet erstreckt worden war.

Portugal hat am 22. Januar 1987 der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft die Erstreckung des Übereinkommens auf Macao mit Wirkung vom 22. April 1987 notifiziert.

II.

Die am 22. Juni 1979 in Bonn von der außerordentlichen Konferenz der Vertragsstaaten beschlossene Änderung des Artikels XI Abs. 3 Buchstabe a des Übereinkommens ist nach seinem Artikel XVII Abs. 3 für die

Bundesrepublik Deutschland	am 13. April 1987
----------------------------	-------------------

in Kraft getreten; die Änderung wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht. Die Annahmeerkunde war am 7. Mai 1980 bei der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft hinterlegt worden.

Die Änderung ist ferner am 13. April 1987 in Kraft getreten für

Ägypten	Niger
Australien	Nigeria
Belgien	Norwegen
Belize	Österreich
Botsuana	Pakistan
Brasilien	Panama
Chile	Peru
Dänemark	Schweden
Finnland	Schweiz
Indien	Senegal
Indonesien	Seychellen
Italien	Simbabwe
Japan	Südafrika
Jordanien	Suriname
Kanada	Togo
Kenia	Trinidad und Tobago
Liechtenstein	Tunesien
Madagaskar	Uruguay
Marokko	Vereinigtes Königreich
Mauritius	Vereinigte Staaten
Nepal	Zypern
Niederlande	

Die Änderung ist weiterhin für

Guyana	am	21. Juni 1987
Monaco	am	22. Mai 1987
Papua-Neuguinea	am	26. Oktober 1987
Ruanda	am	24. August 1987

in Kraft getreten; sie ist außerdem für die ehemalige

Sowjetunion	am	1. Januar 1991
-------------	----	----------------

in Kraft getreten, deren Vertragszugehörigkeit von der

Russischen Föderation

fortgesetzt wird (BGBl. 1992 II S. 1016).

Die Niederlande haben am 29. Dezember 1994 der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft die Erstreckung der Änderung auf Aruba mit Wirkung vom 20. März 1995 notifiziert.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 7. Oktober 1976 (BGBl. II S. 1736) und vom 14. März 1986 (BGBl. II S. 576).

Bonn, den 18. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

Änderung des Artikels XI Absatz 3 Buchstabe a des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen

(Übersetzung)

„Article XI

Conference of the Parties

.....

3. At meetings, whether regular or extraordinary, the Parties shall review the implementation of the present Convention and may:

- (a) make such provision, as may be necessary to enable the Secretariat to carry out its duties, and adopt financial provisions;”.

„Artikel XI

Konferenz der Vertragsparteien

.....

(3) Auf ordentlichen oder außerordentlichen Tagungen überprüfen die Vertragsparteien die Durchführung dieses Übereinkommens und können

- a) alle etwa erforderlichen Vorkehrungen treffen, um dem Sekretariat die Durchführung seiner Aufgaben zu ermöglichen, und Finanzbestimmungen beschließen;“.

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des Zweiten Zusatzprotokolls
zum Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Föderativen Republik Brasilien über den Seeverkehr**

Vom 18. August 1995

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 27. Mai 1994 zu dem Zweiten Zusatzprotokoll vom 17. November 1992 zum Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Republik Brasilien über den Seeverkehr (BGBl. 1994 II S. 658) wird bekanntgemacht, daß das Protokoll nach seinem Artikel 2 Abs. 1

am 25. Mai 1995

in Kraft getreten ist.

Bonn, den 18. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens von New York vom 31. März 1953
über die politischen Rechte der Frau**

Vom 30. August 1995

Das Übereinkommen von New York vom 31. März 1953 über die politischen Rechte der Frau (BGBl. 1969 II S. 1929; 1970 II S. 46) wird nach seinem Artikel VI Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft treten:

Simbabwe	am 3. September 1995
Uganda	am 19. September 1995.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 7. Juni 1995 (BGBl. II S. 512).

Bonn, den 30. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge
Vom 30. August 1995**

Das Wiener Übereinkommen vom 23. Mai 1969 über das Recht der Verträge (BGBl. 1985 II S. 926) ist nach seinem Artikel 84 Abs. 2 für

Georgien am 8. Juli 1995
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 18. November 1994 (BGBl. II S. 3769).

Bonn, den 30. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Bekämpfung der widerrechtlichen Inbesitznahme von Luftfahrzeugen
Vom 30. August 1995**

Die Tschechische Republik hat dem Verwahrer in London und Moskau am 14. November 1994 und in Washington am 13. Dezember 1994 notifiziert, daß sie sich als einer der Rechtsnachfolger der ehemaligen Tschechoslowakei mit Wirkung vom 1. Januar 1993, dem Tag der Auflösung der ehemaligen Tschechoslowakei, als durch das Übereinkommen vom 16. Dezember 1970 zur Bekämpfung der widerrechtlichen Inbesitznahme von Luftfahrzeugen (BGBl. 1972 II S. 1505) gebunden betrachtet.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 8. August 1975 (BGBl. II S. 1204), vom 23. Januar 1992 (BGBl. II S. 173) und vom 8. Dezember 1994 (BGBl. 1995 II S. 28).

Bonn, den 30. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zur 3. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt**

Vom 31. August 1995

Das Protokoll vom 15. September 1962 zur Änderung des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt – 3. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt – (BGBl. 1964 II S. 217) ist nach seinem drittletzten Absatz für

Bosnien-Herzegowina	am	7. März 1995
Eritrea	am	6. Juni 1995
San Marino	am	3. Februar 1995
Slowakei	am	20. März 1995

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 14. März 1995 (BGBl. II S. 311).

Bonn, den 31. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens
über die an Verfahren vor der Europäischen Kommission
und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte
teilnehmenden Personen**

Vom 31. August 1995

Das Europäische Übereinkommen vom 6. Mai 1969 über die an Verfahren vor der Europäischen Kommission und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte teilnehmenden Personen (BGBl. 1977 II S. 1445) ist nach seinem Artikel 8 Abs. 2 für

Island	am	30. Juli 1995
--------	----	---------------

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (BGBl. II S. 1297).

Bonn, den 31. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zur Änderung des Artikels 50 Buchstabe a
des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt**

Vom 31. August 1995

Das Protokoll vom 16. Oktober 1974 zur Änderung des Artikels 50 Buchstabe a des am 7. Dezember 1944 in Chicago beschlossenen Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt (BGBl. 1983 II S. 763) ist nach seiner Ziffer 3 Buchstabe g für

Bosnien-Herzegowina	am	7. März 1995
Eritrea	am	6. Juni 1995
San Marino	am	3. Februar 1995
Slowakei	am	20. März 1995

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 13. März 1995 (BGBl. II S. 293).

Bonn, den 31. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zur 2. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt**

Vom 31. August 1995

Das Protokoll vom 21. Juni 1961 zur Änderung des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt – 2. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt – (BGBl. 1962 II S. 884) ist nach seinem drittletzten Absatz für

Bosnien-Herzegowina	am	7. März 1995
Eritrea	am	6. Juni 1995
Slowakei	am	20. März 1995

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 13. März 1995 (BGBl. II S. 294).

Bonn, den 31. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Abkommen
über den Internationalen Währungsfonds
und über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung**

Vom 31. August 1995

I.

Das in Bretton-Woods zwischen dem 1. und 22. Juli 1944 geschlossene Abkommen über den Internationalen Währungsfonds (BGBl. 1952 II S. 637) in der Fassung seiner Dritten Änderung vom 28. Juni 1990 (BGBl. 1991 II S. 814) ist nach seinem Artikel XXXI Abschnitt 2 Buchstabe b für

Mikronesien, Föderierte Staaten von am 24. Juni 1993
in Kraft getreten.

II.

Das in Bretton-Woods zwischen dem 1. und 22. Juli 1944 geschlossene Abkommen über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (BGBl. 1952 II S. 637, 664) in der Fassung seiner Änderung vom 30. Juni 1987 (BGBl. 1992 II S. 1134) ist nach seinem Artikel XI Abschnitt 2 Buchstabe b für

Mikronesien, Föderierte Staaten von am 24. Juni 1993
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 13. Januar 1994 (BGBl. II S. 279) und vom 23. Juni 1995 (BGBl. II S. 624).

Bonn, den 31. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zur Änderung des Artikels 56
des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt**

Vom 31. August 1995

Das Protokoll vom 7. Juli 1971 zur Änderung des Artikels 56 des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt (BGBl. 1978 II S. 500) ist für

Bosnien-Herzegowina	am	7. März 1995
Eritrea	am	6. Juni 1995
San Marino	am	3. Februar 1995
Slowakei	am	20. März 1995

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 13. März 1995 (BGBl. II S. 271).

Bonn, den 31. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
über Änderungen des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt**

Vom 31. August 1995

Das Protokoll vom 14. Juni 1954 über eine Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt vom 7. Dezember 1944 – Artikel 45 – (BGBl. 1959 II S. 69) ist nach seinem drittletzten Absatz für

Bosnien-Herzegowina	am	7. März 1995
Eritrea	am	6. Juni 1995
San Marino	am	3. Februar 1995
Slowakei	am	20. März 1995

in Kraft getreten.

Das Protokoll vom 14. Juni 1954 über einige Änderungen des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt vom 7. Dezember 1944 – Artikel 48 Buchstabe a, Artikel 49 Buchstabe e und Artikel 61 – (BGBl. 1959 II S. 69) ist nach seinem drittletzten Absatz für

Bosnien-Herzegowina	am	7. März 1995
Eritrea	am	6. Juni 1995
San Marino	am	3. Februar 1995
Slowakei	am	20. März 1995

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 13. März 1995 (BGBl. II S. 293).

Bonn, den 31. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zur 4. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt**

Vom 31. August 1995

Das Protokoll vom 12. März 1971 zur Änderung des Abkommens vom 7. Dezember 1944 über die Internationale Zivilluftfahrt – 4. Änderung des Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt – (BGBl. 1972 II S. 257) ist nach seinem drittletzten Absatz für

Bosnien-Herzegowina	am	7. März 1995
Eritrea	am	6. Juni 1995
Slowakei	am	20. März 1995

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 14. März 1995 (BGBl. II S. 310).

Bonn, den 31. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Abkommens
über die internationale Anerkennung von Rechten an Luftfahrzeugen
Vom 31. August 1995**

Folgende Staaten haben der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation ihre Rechtsnachfolge zu dem Abkommen vom 19. Juni 1948 über die internationale Anerkennung von Rechten an Luftfahrzeugen (BGBl. 1959 II S. 129) notifiziert:

Bosnien-Herzegowina	am	7. März 1995
Mazedonien, ehemalige jugoslawische Republik	am	30. August 1994.

Dementsprechend sind

Bosnien-Herzegowina	mit Wirkung vom	6. März 1992,
Mazedonien, ehemalige jugoslawische Republik	mit Wirkung vom	17. September 1991,

dem jeweiligen Tag der Erlangung ihrer Unabhängigkeit, Vertragsparteien dieses Abkommens geworden.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 29. Juni 1993 (BGBl. II S. 1188) und vom 14. März 1995 (BGBl. II S. 311).

Bonn, den 31. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Satzung
der Internationalen Kupferstudiengruppe**

Vom 31. August 1995

Die Satzung der Internationalen Kupferstudiengruppe vom 24. Februar 1989 (BGBl. 1992 II S. 534) ist nach ihrer Nummer 3 Abschnitt c in Verbindung mit Nummer 22 Abschnitt c für

Peru	am 16. Mai 1995
------	-----------------

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 26. Juli 1995 (BGBl. II S. 671).

Bonn, den 31. August 1995

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Schürmann

Bekanntmachung
zur Festlegung der Gebührensätze und Transatlantiktarife
nach dem Internationalen Übereinkommen
über die Zusammenarbeit in der Flugsicherung (EUROCONTROL)

Vom 8. September 1995

Die Ständige Kommission für Flugsicherung, erweitert um die Vertreter der am FS-Streckengebührensysteem beteiligten Nichtmitgliedstaaten, hat am 7. September 1995 beschlossen, daß mit Wirkung vom 1. Oktober 1995 die Gebührensätze und Transatlantiktarife neu festgelegt werden.

Der Beschluß wird hiermit bekanntgemacht nach Artikel 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 2. Februar 1984 zu dem Protokoll vom 12. Februar 1981 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens über die Zusammenarbeit zur Sicherung der Luftfahrt „EUROCONTROL“ vom 13. Dezember 1960 und zu der Mehrseitigen Vereinbarung vom 12. Februar 1981 über Flugsicherungs-Streckengebühren (BGBl. 1984 II S. 69) in Verbindung mit § 2 Abs. 2 der FS-Strecken-Gebühren-Verordnung vom 14. April 1984 (BGBl. I S. 629), geändert durch Verordnung vom 10. September 1986 (BGBl. I S. 1524).

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 20. Juni 1995 (BGBl. II S. 493).

Bonn, den 8. September 1995

Bundesministerium für Verkehr
Im Auftrag
von Elm

Beschluß Nr. 30
zur Festlegung der Gebührensätze und Transatlantiktarife
für den am 1. Oktober 1995 beginnenden Erhebungszeitraum

Die Ständige Kommission für Flugsicherung, erweitert um die Vertreter der am FS-Streckengebührensysteem beteiligten Nichtmitgliedstaaten,

gestützt auf das am 12. Februar 1981 in Brüssel geänderte Internationale Übereinkommen über die Zusammenarbeit in der Flugsicherung (EUROCONTROL), insbesondere auf dessen Artikel 5 Absatz 2;

gestützt auf die Mehrseitige Vereinbarung über Flugsicherungs-Streckengebühren vom 12. Februar 1981, insbesondere auf deren Artikel 3 Absatz 1(a) und 2(e) sowie Artikel 6 Absatz 1(a);

faßt folgenden Beschluß:

Einziges Artikel

Die in der Anlage zu diesem Beschluß aufgeführten Gebührensätze und Transatlantiktarife werden genehmigt und treten am 1. Oktober 1995 in Kraft.

Geschehen zu Brüssel am 7. September 1995

Adolf Ogi
Präsident der erweiterten Kommission

**Gebührensätze (Basissätze)
(ab 1. Oktober 1995)**

	Gebührensatz	Angewandter Wechselkurs 1 ECU =	
Belgien/Luxemburg	72,28	BEF	39,5323
Deutschland	79,84	DEM	1,91818
Frankreich	66,17	FRF	6,57349
Vereinigtes Königreich	76,68	GBP	0,790531
Niederlande	50,66	NLG	2,15151
Irland	27,95	IEP	0,800096
Schweiz	83,63	CHF	1,61858
Portugal, Lissabon	40,21	PTE	197,036
Österreich	67,12	ATS	13,4948
Spanien, Kontinent	47,13	ESP	158,232
Spanien, Kanarische Inseln	50,23	ESP	158,232
Portugal, Santa Maria	14,28	PTE	197,036
Griechenland	17,21	GRD	289,751
Türkei	33,55	TRL	37 876,5
Malta	37,21	MTL	0,455484
Zypern	24,63	CYP	0,585537
Ungarn	18,87	HUF	122,810
Norwegen	41,02	NOK	8,38725
Dänemark	55,10	DKK	7,53595
Slowenien *)	69,18	SIT	152,185

*) Ab dem Datum des Beitritts Sloweniens.

**Tarife ab 1. Oktober 1995
für Flüge gemäß Artikel 8 der Anwendungsbedingungen
Luftfahrzeuge mit dem Gewichtsfaktor eins
(50 metrische Tonnen)**

Startflugplatz (oder erster Zielflugplatz) geographische Lage	Erster Zielflugplatz (oder Startflugplatz)	ECU
1	2	3
ZONE I - zwischen 14° WL und 110° WL und nördlich von 155° NB, ausgenommen Island	Frankfurt København London Paris Prestwick	1 178,73 446,73 751,33 1 014,39 393,37
ZONE II - zwischen 40° WL und 110° WL und zwischen 28° NB und 55° NB	Abidjan Amman Amsterdam Athinai Båle-Mulhouse Banjul Barcelona Belfast Berlin Birmingham Bordeaux Bristol Bruxelles Bucuresti Budapest Cairo Cardiff Casablanca Dakar Dublin Düsseldorf East Midlands Frankfurt Geneva Glasgow Hamburg Helsinki Istanbul/Atatürk Jeddah Johannesburg, Jan Smuts Kiev København Köln-Bonn Lagos Las Palmas, Gran Canaria Leeds and Bradford Lille Lisboa London Luxembourg Lyon Maastricht Madrid Malaga Manchester Manston Marseille Milano Monrovia Moskva München Nantes	184,93 1 703,18 872,14 1 187,22 938,99 179,21 758,86 179,10 1 008,89 430,04 544,37 434,22 858,42 1 623,16 1 422,81 1 170,26 311,37 397,71 179,07 146,87 1 024,17 473,54 1 111,60 938,71 257,47 1 014,03 448,93 1 680,15 1 178,35 179,50 949,32 647,02 998,78 180,07 539,92 423,70 670,13 434,74 515,68 880,75 813,49 815,39 569,06 666,34 391,57 582,12 956,92 1 044,63 179,21 416,69 1 312,39 477,43

Startflugplatz (oder erster Zielflugplatz) geographische Lage	Erster Zielflugplatz (oder Startflugplatz)	ECU
1	2	3
	Napoli-Capodichino	1 049,02
	Newcastle	405,96
	Nice	1 043,27
	Oostende	650,66
	Oslo	409,77
	Paris	748,45
	Ponta Delgada, Açores	185,93
	Porto	309,87
	Praha	1 323,17
	Prestwick	257,47
	Riyadh	1 546,65
	Roma	1 179,22
	Sal I., Cabo Verde	179,07
	Santa Maria, Açores	198,92
	Santiago, España	263,23
	Shannon	106,21
	Sofia	1 504,66
	Stockholm	341,40
	Stuttgart	1 049,87
	Tel-Aviv	1 524,90
	Tenerife	498,71
	Timisoara/Giarmata	1 623,16
	Torino	1 041,93
	Toulouse-Blagnac	696,09
	Warszawa	827,32
	Wien	1 520,33
	Zürich	1 095,93
ZONE III – westlich von 110° WL und zwischen 28° NB und 55° NB	Amsterdam	842,89
	Düsseldorf	939,71
	Frankfurt	1 144,92
	Geneva	1 197,53
	Glasgow	351,19
	København	500,28
	London	707,94
	Luxembourg	1 046,14
	Madrid	428,17
	Manchester	558,73
	Milano	1 027,24
	München	1 407,48
	Paris	844,13
	Prestwick	351,19
	Roma	1 027,24
	Shannon	101,18
	Zürich	1 272,50
ZONE IV – westlich von 40° WL und zwischen 20° NB und 28° NB, einschließlich Mexiko	Amsterdam	891,16
	Barcelona	910,98
	Berlin	933,03
	Bruxelles	774,04
	Düsseldorf	999,96
	Frankfurt	1 044,24
	Hamburg	939,00
	Helsinki	443,94
	Köln-Bonn	945,35
	Las Palmas, Gran Canaria	634,20
	Lisboa	508,57
	London	622,27
	Madrid	628,93
	Manchester	381,19
	Milano	966,80
	München	1 204,99
	Paris	710,96

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 13 20, 53003 Bonn
Telefon: (0228) 38208-0, Telefax: (0228) 38208-36.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 97,80 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 3,10 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1993 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 8,15 DM (6,20 DM zuzüglich 1,95 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 9,15 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Z 1998 · Entgelt bezahlt

Startflugplatz (oder erster Zielflugplatz) geographische Lage	Erster Zielflugplatz (oder Startflugplatz)	ECU
1	2	3
	Praha	1 196,13
	Roma	1 126,11
	Sal I., Cabo Verde	116,95
	Santa Maria, Açores	200,06
	Santiago, España	486,88
	Shannon	207,79
	Wien	1 399,81
	Zürich	1 028,01
ZONE V – westlich von 40° WL und zwischen Äquator und 20° NB	Amsterdam	1 097,68
	Barcelona	944,22
	Bordeaux	785,02
	Bruxelles	888,50
	Düsseldorf	1 080,05
	Frankfurt	1 157,88
	Glasgow	410,08
	Hamburg	1 067,79
	Helsinki	855,22
	Köln-Bonn	1 122,67
	Las Palmas, Gran Canaria	648,15
	Lisboa	603,34
	London	870,22
	Lyon	1 048,37
	Madrid	766,73
	Manchester	602,96
	Marseille	1 191,68
	Milano	1 161,26
	München	1 266,59
	Nantes	755,23
	Paris	902,83
	Porto	586,82
	Porto Santo, Madeira	388,51
	Prestwick	446,89
	Roma	1 305,55
	Santa Maria, Açores	261,75
	Santiago, España	590,89
	Shannon	328,64
	Tenerife	643,13
	Toulouse-Blagnac	1 015,45
	Wien	1 285,79
	Zürich	1 247,78